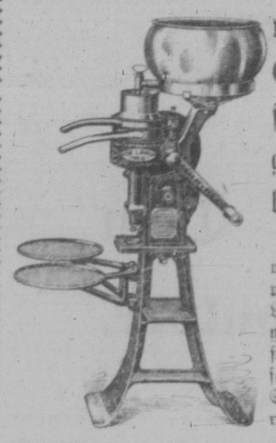
DeLaval Cream Separatoren



werden ausschließlich in Creameries und den besten Milchereien auf dem ganzen Kontinent gebraucht.

Hier und da kam es wohl vor, daß man erst einen andern schlechteren Separator gebrauchte, aber praktische Leute, die Profite aus der Milchwirtschaft ziehen wollen, schaffen sich stets später einen DeLaval an. Dieser wird allgemein als der Standard Separator angesehen. Die Erfahrung Anderer gibt Ihnen die Lehre:

DeLaval Separatoren befriedigen Jedermann und zwar voellig.

Kaufen Sie sich einen.

Die **DeLaval Separator Co.**

Montreal. **Winnipeg.** Vancouver.

Farm und Haus.

Schmeichelei.

Schmeichelei begeht jeder, der einem seiner Mitmenschen erdichtete oder übertriebene Vorzüge beilegt, ihn geflissentlich angenehm davon unterhält, in der Absicht, daraus einen Vorteil zu ziehen. Die Schmeichelei sei grob oder fein, der ehrliche Mann ist niemals ihr Freund. Wenn wir dem Reichen aufdringlich schmeicheln wegen seiner finanziellen Sonderstellung, dem Vornehmen wegen seiner Geburt, dem Gelehrten wegen seiner Gelehrsamkeit, so ist die Schmeichelei ziemlich grob, und es gehört ein starker Eigendünkel dazu, an dergleichen Schmeicheleien Gefallen zu finden. Aber man schmeichelt auch wohl mit vieler Feinheit allen diesen wegen ihres Verstandes, ihrer Herzensgüte, ihrer Großmut, um sich ihnen angenehm zu machen. Diejenigen, welche sich durch Schmeicheleien blenden und betrügen lassen, sind schwache, eitle Leute, und diejenigen, welche sich der Schmeichelei bedienen, sind charakterlose Kriecher oder listige Interessenjäger. Solche Menschen suchen die schwache Seite anderer ausfindig zu machen, ihre Leidenschaften und Neigungen auszuspuren, um dann ihre Maßregeln danach einzurichten. Jeder ehrliebende Mensch schämt sich, nur den Schein eines Schmeichlers zu erwecken und von der Eitelkeit anderer Vorteile zu ziehen. Schon die Ausdrücke, die wir gewöhnlich von solchen Menschen brauchen, zeigen die Verachtung an, welche wir gegen sie fühlen: „Er ist ein Kriecher, ein Achselträger, ein Schmarotzer, ein Speichellecker", heißt es von solchen Menschen. Kann etwas verächtlicher sein, als solche Namen, die sie mit Recht bekommen? Niemand wird sie um den Gewinn beneiden, den sie auf eine so niedrige Art erhaschen; oder wer sie darum beneidet, der zeigt eine kleinliche Seele und ist in Gefahr, bald ihr Verbündeter zu werden. „Er hat sich seine Stellung erheuchelt und erschmeichelt" sagt man wohl von einem solchen Menschen, und wir geben damit zu erkennen, daß ein solches Erwerbsmittel durchaus die Verachtung eines Rechtschaffenen verdient.

Der Schmeichler findet alles schön und gut an dem Manne, dem er schmeicheln will und von dem er Vorteile hofft. Bei dem Schmeichler heißt der Eitle ehrliebend, der Stolze ernsthaft und zielbewußt, der Schwelger fröhlich und heiter, der Geizige sparsam, der Harte und Grausame gerecht. Alles bekommt in dem Munde des Schmeichlers eine schöne Seite, die er künstlich aufzufinden und umzuwerten weiß. Der Schmeichler ist immer der Meinung seines Gönners. Mit listiger Geschmeidigkeit weiß er überall sich notwendig zu machen, er erträgt selbst die unwürdigste Behandlung mit Geduld und weiß sich den Launen seines Gönners stets anzupassen. Mit der Schmeichelei muß aber nicht verwechselt werden die löbliche Eigenschaft der freundlichen Dienstfertigkeit, Gefälligkeit, freundliche Aufmerksamkeit und das Bestreben, sich bei seinem Mitmenschen beliebt und angenehm zu machen, ihnen zu dienen, uns ihre gute Meinung und Zuneigung zu erwerben auf eine Weise, die nicht mit Pflicht, Ehrbarkeit und Anstand streitet. Bereitwilligkeit und Beförderung ihrer gerechtfertigten Wünsche: das alles sind Dinge, die dem rechtschaffenen Charakter ziemen, wenn er sie leisten kann, ohne der Wahrheit zu schaden, ohne seine Offenherzigkeit, Aufrichtigkeit und Menschenwürde zu beleidigen und ohne seine übrigen wichtigeren Pflichten zu versäumen. Mancher wird als Schmeichler angeklagt, der vielleicht bloß höflich und gefällig ist und wird von anderen beneidet, die nicht selbst diese Gaben besitzen. Der Gefällige, der Dienstfertige, der Freundliche ist alles, was er ist, aus reiner Menschenfreundlichkeit, ohne absichtliche Erwartung irgend eines Gegendienstes; und er sucht nie deswegen in jemand das Gute zu vergrößern oder das Schlimme gut zu heißen. Dem Schmeichler aber ist es gleich, auf welche Weise er sein Ziel erreicht; und seine Absicht ist nicht zu rechtfertigen. Ihm ist es nicht um Wahrheit zu tun, und als ehrlicher Mann zu handeln, sondern nur darum, auf alle Fälle angenehm zu erscheinen und dadurch bei jeder sich ihm bietenden Gelegenheit seine selbstsüchtigen Interessen zu fördern.

Zur Verhütung der Hysterie.

Zur Vorbeugung gegen das Hysterischwerden der Mädchen giebt Dr. W. Fischel einige beherzigenswerte Ratschläge: Weil neben der ererbten Anlage bei der Entstehung der Hysterie diea Erziehung die Hauptrolle spielt, so müssen wir, wenn wir der Hsterie bei unseren Töchtern vorbeugen wollen, schon in den ersten Lebenstagen mit einer richtigen Pflege und Erziehung anfangen. Es springe die junge Mutter nicht wie elektrisiert aus ihrem Bette auf, wenn das Kleine sich rührt; sie lehre es praktisch Geduld, es muß schon warten lernen, bis alle Vorbereitungen getroffen sind, zum Ueberwickeln oder Stillen. An Zärtlichkeit und Liebe soll es unseren Kindern nicht mangeln, aber sie soll keine Affenliebe sein, die jeder Laune, jeder Unart des Kindes nachgiebt. Man erziehe die Kinder früh zur Selbstbeherrschung, lehre sie nicht alles zu begehren, was in ihren Gesichtskreis kommt; lehre sie über die kleinen Mißgeschicke des kindlichen Lebens, über zerbrochene Puppen oder abgeschlagene Wünsche sich keiner maßlosen Trauer und keiner ungebärdigen Verzweiflung hingeben. Man halte von den Kindern ferner das Gefühl der Furcht ab; weder vor Dunkelheit noch vor Donner und Blitz dürfen sie sich fürchten. Man drohe nicht mit schwarzen Männern, mit dem Polizeimann oder mite anderen Schrecken. Wo eine Gefahr ist, der sie sich durch Flucht entziehen oder der sie durch Mut begegnen sollen, halte man sie dazu an und zeige ihnen praktisch, daß Weinen und Schreien nichts nützt. Noch später halte man sie in jedem Lebensalter zu entsprechender Beschäftigung, zu nützlicher Tätigkeit an. Im Alter der Geschlechtsreife vermeide man die früher so beliebten Handarbeiten, bei denen die Mädchen meist in ungezügelter Weise phantastischen Träumen nachhängen. Immer aber suche man durch gutes Beispiel, nicht durch beständiges Tadeln und Schelten auf die Kinder einzuwirken; das Kind muß fühlen, daß es in seinen Eltern liebende, teilnahmsvolle Freunde hat, denen es sich dann willig unterordnen wird. Man sei nicht zu sparsam im Loben, hüte sich aber, die sogenannten Klugheiten des Kindes, die oft mit Unarten und Rücksichtslosigkeit gepaart sind, in unpassender Form zu bewundern, wodurch manches Kind zum eitlen eingebildeten Tyrannen geworden ist.

Beschlag widerspenstiger Pferde.

Um widerspenstige Pferde beschlagen zu können, bedarf es keines kostspieligen Notstalles, sondern ein sehr einfaches Mittel genügt, das eigensinnigste, bösartigste Pferd fromm zu machen. Man legt dem Tiere, welches beschlagen werden soll, eine Trense auf, die an beiden Seiten des Gebisses mite Ringen versehen ist. Durch letztere zieht man unter dem Unterkiefer eine gewöhnliche, möglichst lange Kuhkette mit einer Kinnkette und ist der Knebel in dem Ringe auf der Seite des Kopfes zu befestigen, auf welcher man nicht steht. Die Hauptsache ist, daß die Kette ganz lose unter dem Unterkiefer des Pferdes hängt und demselben keinerlei Unbequemlichkeit verursacht.

Sowie nun das Pferd bei dem Annehmen des Hufes widerspenstig wird oder schlägt, zuckt man recht kräftig mit dem Teile der Kette, welchen man in der Hand hält. Es verursacht dieses plötzliche Zucken mit der Kette dem Pferde einen so empfindlichen Schmerz, ohne indessen irgend welchen Schaden zu tun, daß es meistens schon nach zweimaligem Zucken mit der Kette steht und sich ruhig beschlagen läßt. Selbstverständlich muß das Pferd von einem zweiten Mann an dem Trensenzügel gehalten werden.

Gegen das Eintrocknen der Tinte.

Um Tinte gegen das Eintrocknen zu schützen, vermische man sie mit einigen Tropfen besten Glycerins; der Zusatz tut der Tinte keinerlei Eintrag.

Spitzenschleier zu reinigen.

Man lege die zu reinigenden Schleier in reines kaltes Wasser, das man mit Essigessenz ansäuert. Sie werden mehrfach in reinem Wasser gespült und danach durch Wasser, in dem etwas Gelatine gelöst wurde, gezogen. Zuletzt werden die Schleier leicht ausgedrückt und zwischen reiner Leinwand soweit getrocknet, daß man sie plätten kann. Beim strichweisen Plätten ist der jeweilig vorzunehmende Teil des Schleiers mit dünnem Stoff zu bedecken.

Beschlagen der Brillen.

Man reibe des Morgens die Gläser mit etwas gewöhnlicher Schmierseife ein und putze sie wieder blank. Durch dieses einfache Mittel verhindert man das Beschlagen derselben beim Ausgehen.

Briefkasten der Redaktion.

Johann Nietschke, Yorkton, bittet um die Adresse von Karl Knule. Sollte einer unserer Leser diese wissen, ist er gebeten, sie durch die Zeitung oder einen Brief Herrn Nietschke mitzuteilen.

Utah, Sask. — Ohne Ihren Namen zu wissen, können wir Ihre Korrespondenz leider nicht abdrucken. Der Tiger will auch ab und zu ein kleines Opfer haben.

E. H. in S., Sask. — Ihr „einfaches Schreiben" konnten wir beim besten Willen nicht abdrucken. Wenn Sie so beibleiben, machen Sie den Tiger ganz alleine fett.

K. B. in G. und andere. — Ihre Artikel müssen wir mit bestem Dank ablehnen. Sie sollten sich nicht die Mühe machen, eine so lange Geschichte abzuschreiben und uns einzusenden. Viel besser, Sie schicken uns das gedruckte Original. Da sparen Sie unnötige Mühe. Derartigen Stoff haben wir aber in Menge. Was wir von unseren Korrespondenten wünschen, sind Nachrichten allgemeinen Inhalts und Originalbeiträge. Alles andere wandert meistens in den Papierkorb.

H. G. K. in A., Sask. — Ihren Aufsatz über den Nutzen resp. Schaden des Lesens können wir leider nicht verwerten.

Unbekannt in Regina. — Warum schreiben Sie nicht Ihren Namen unter Ihren Brief oder besuchen uns persönlich. Sie scheinen ja ein sehr großer Heiliger zu sein, da Ihr Brief auf die Bibel und sogar auf unsern Heiland Bezug nimmt. Dann sollten Sie sich aber vor allem nicht schämen, offen mit Ihrem Namen hervorzutreten; so lange Sie dies nicht tun, bedauern wir, Ihren Brief nicht beantworten zu können und ist derselbe ein Opfer des Papierkorbs geworden.

Ein Leser von Last Mountain. — Nachrichten ohne Namensunterschrift finden nie Aufnahme in unsere Zeitung; es ist nicht nötig, daß der Name veröffentlicht wird, aber wir müssen wissen, wer uns schreibt. Außerdem ist Ihre Korrespondenz voll von persönlichen Angriffen. Auch darüber haben wir oft geschrieben, daß wir persönliche Angriffe in unsere Zeitung nicht aufnehmen.

Wir erhalten täglich so viele anerkennende Zuschriften über unsere Zeitung, daß wir nur auf diesem Wege all den freundlichen Briefschreibern für die vielen guten Wünsche danken können. Ein Wunsch kommt immer wieder in den Briefen vor, das ist der, daß der „Courier" in jeder deutschen Familie in Saskatchewan gelesen werden möchte. Das ist begreiflicherweise auch unser Wunsch. Unsere Freunde können uns in der Verwirklichung dieses unseren gemeinsamen Wunsches dadurch am besten helfen, indem sie uns recht viele Namen von Nachbarn und Freunden einschicken, aber bitte recht genaue Postoffice-Adresse, wir werden gern auf einen Monat Probenummern senden. In dieser Weise hoffen wir den vielen tausenden Lesern unserer Zeitung noch weitere tausende zuzufügen und dadurch die Zeitung zu einer Vertreterin des Deutschtums in Saskatchewan zu machen.

Unsere Leser tun uns einen besonderen Gefallen, wenn sie bei Einkäufen angeben, daß sie die Anzeige in unserer Zeitung gefunden haben.

Bank of Montreal.

Etablirt 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital $14,000,000
Rest $11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depositen von $1.00 aufwärts. Briefliche Ordres prompt ausgeführt.

A. F. Angus, Mgr.
Regina Zweig

— The —
Regina Lumber & Supply Co.,
— Ltd. —

Aeltestes Holzgeschäft im Distrikt.

Etablirt 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der Scarth Straße nach den Yards an der Dewdney Str., gerade östlich der Kraft-Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundsätzen weitergeführt. Diese sind:

Vollkommen gerechte Behandlung Aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Latten, Schindeln, Fenstern, Sturmfenstern, Türen, Beschlag-Leisten, Kalk, Ziegelsteinen, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Office-Telephon 12.
Warenhaus-Telephon 50.

C. Willoughby, Präsident. W. H. Duncan, Vize-Präsident.
T. B. Patton, Sekretär-Schatzmeister.

Der „Saskatchewan Courier" ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung.

Golden West Viehzüchterei.

Edenwald, via Balgonie.

Wir haben erstklassige Vollblut Clydesdale Hengste und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden.

Als besonders günstig offerieren wir einen 4½jährigen Vollblut Clydesdale Hengst zu nur $600.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.

Anfragen zu richten an

P. M. Bredt & Sohn,

Box 452, Regina.

Peverett & Hutchinson

— General-Agenten.

Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Vertrauens-Bonds.

Geld zu verleihen.

Dark Block, Regina, Sask.

Getreideübersendungen

Frank G Simpson
A T Hepworth

Bezahlen den Getreide-Bauer.

Sie können dieses feststellen, indem Sie Ihre Verladescheine markiren durch

Simpson-Hepworth Co., Ltd.

Und lassen Sie uns Ihren **Weizen, Hafer, Gerste, Flachs** befördern

Strikte Kommissionshändler.

Liberale Beförderung.

Box 470 **520 Ashdown Block,** Winnipeg.

Samen Samen

Wir haben das groesste Samenhaus in West-Canada. Unser Name garantiert gute Qualitact. Jeder verstaendige Haendler verkaeuft unsere Saemereien. Man kaufe nur McKenzie's und nehme keine anderen Saemereien an.

A. E. McKenzie Co. Ltd.
Brandon, . . Manitoba.

Wir geben einen englischen Katalog heraus.

Farmer!

Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Getreide in unserer Gar zu senden. Unser Getreide-Export-Geschäft befähigt uns, den richtigen Wert aller Getreidearten zu wissen. Wir kaufen Getreide auf Kommission oder sind bereit, Ihnen Kassa-Angebote zu telegraphieren zu jeder Zeit, wenn Sie Gars verladen haben. Schreiben Sie um Verlade Instruktionen und Cirkulare.

Jas. Richardson & Sons, Exporteure, Käufer und Kommissionshändler.
Grain Exchange. Winnipeg, Man.

Weizen. Hafer. Gerste.

Wir sind die einzige Kommissions-Firma in Regina. **Wir zahlen die höchsten Preise.**

Kohlen und Holz zum Verkauf.

A. D. Miller & Co., P. O. Box 1340, Phone 79 Regina.

Provinzial

Fettvieh-Ausstellung.

Pferde-Ausstellung.

Verkauf von reinrassigem Vieh.

Geflügel-Ausstellung.

(Um Informationen betreffs der Geflügel-Ausstellung schreibe man an Fred. Bradshaw, Sekretär Saskatchewan Poultry Association, Regina, Sask.)

Regina, 18., 19. und 20. März 1908.

$5000.00 in Preisen offeriert.

Halbe Fahrpreise auf allen Bahnen.

Billige Transportation für Ausstellungstiere.

Reinrassiges Vieh, das beim Verkauf auf der Ausstellung gekauft wird, wird, wenn gewünscht, zu Kostenpreisen gefüttert, bis der Frühling antritt.

Die Eintragungen schließen am 20. Februar.

Man schreibe an den Sekretär um Preislisten, Eintrage-Formulare etc.

John Bracken, Regina,
Sekretär und Geschäftsführender Direktor.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital	$10,000,000
Eingezahltes Kapital	$ 4,830,000
Rest	$ 4,830,000

Zweigbanken in Saskatchewan.

Balgonie, Broadview, Rosthern, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. Wetmore, Mgr.,
Regina Zweig.

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

Veterinary Stock Food

bewirkt dies.

Fragen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Züchtern.

Head-Office, Box 483 Regina, Sask.

Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

Nay & James,

Regina. Hamilton-Str. Sask.

Frost beschädigten und niedrigen Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Senden Sie Proben.

Cummings, Hazlett Co.,

Getreide-Kommissions-Händler.

917 Union Bank Bldg., Winnipeg, Man.

Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.